

Poesie der Flüsse und Speicher entdecken

Ausstellung „Wassertürme und Wasserwege in der Metropolregion“ im Technoseum – Im Spätjahr kommen die Bilder nach Heidelberg

hwz. Der Mannheimer Wasserturm zur blauen Stunde; ein Kahn, der einsam und verträumt im Bellenkrappen, dem Altrheinarm zwischen Waldpark und Reißinsel, liegt; oder die Kraft der Neckarwasserfälle an der Staustufe Neckarhausen – in der gerade eröffneten Ausstellung „Wassertürme und Wasserwege in der Metropolregion“ greifen 19 Fotografen aus der Region in 56 Aufnahmen den spannenden Bogen von Architektur, Industrie und Natur auf. Initiiert und ehrenamtlich organisiert von Günter Leischner, Annette Schrimpf, Hilde Seibert, Lutz Walzel und Renate Weindorf, vom und für den Verein Rhein-Neckar-Industrie-Kultur, ist die Ausstellung bis einschließlich 3. November im Technoseum Mannheim zu betrachten. Ausgewählt hat die Arbeiten eine sechsköpfige Jury um die Fotografinnen Gudrun Keesse und Barbara Straube.

„Rhein und Neckar prägen die Region. Seit Jahrhunderten sind die Wasserwege von immenser wirtschaftlicher Bedeutung. Mannheims Wahrzeichen ist ein Wasserturm“, sagt Renate Weindorf auf die Frage, warum man sich gerade dieses Themas angenommen habe. Mittels Fotokunst sollen die Zeugnisse der Industriekultur in ein besonderes Licht gerückt werden. Wer würde spontan am Alten Klärwerk im Mannheimer Industriehafen einen fast verwunschenen Ort und ein Biotop für Pflanzen und Tiere vermuten, oder mit einem Wasserturm inmitten des Rangierbahnhofs eine gewisse Poesie verbinden? Vieles erschließt

sich erst auf den zweiten Blick, sodass es sich lohnt, etwas Zeit zur Betrachtung mitzubringen.

Schließlich spiegelt die Ausstellung neben unterschiedlichen Eindrücken auch verschiedene Fototechniken wider. Günther Wilhelm beispielsweise hat drei Aufnahmen beigesteuert, von denen eine digital, eine mit der Mittelformat- und eine mit der Lochkamera entstanden sind. Der Fotokünstler aus Ludwigshafen hat sich auf historische Fototechniken spezialisiert. „Eine Lochkamera besitzt kein Objektiv, die Abbildung entsteht allein

durch eine sehr kleine Blende. Das Bild ist nicht völlig scharf, da die das Licht bündelnde Optik fehlt, die Schärfentiefe ist jedoch nahezu unendlich“, erklärt er die Besonderheiten der „Camera Obscura“, für die man ein besonderes Auge braucht, und von der auch eine Konstruktion von Leonardo da Vinci um 1490 überliefert ist.

Annette Schrimpfs Aufnahmen, darunter der Wasserturm in Edingen und das Großkraftwerk Mannheim mit seiner prägnanten roten Brücke über den Rhein, sind mit der digitalen Spiegelreflexka-

mera fotografiert und so gut wie nicht bearbeitet. Die selbstständige Buchbindemeisterin aus der Neckarstadt fotografiert schon lange und hat ihren Schwerpunkt dabei auf Stadtansichten sowie produzierende und stillgelegte Industriekultur gelegt.

Die Ausstellung, zu der ein Katalog erschienen ist, wird nach dem 3. November an weiteren Orten der Metropolregion gezeigt, darunter auch die Stadtbibliothek Heidelberg. Derzeit kann sie zu den üblichen Öffnungszeiten des Technoseums täglich von 9 bis 17 Uhr ohne zusätzlichen Eintritt besichtigt werden. Über Spenden zur Unterstützung der Vereinsarbeit freuen sich die ehrenamtlichen Organisatoren.

Auch das Jahresprogramm des Vereins Industriekultur Rhein-Neckar kann durchaus als „wasserlastig“ bezeichnet werden. Unter dem Titel „Von 50 Quellen direkt in die Stadt“ führt eine Wanderung in Kooperation mit dem Verein Alt-Heidelberg vom Schloss hinunter in die Stadt. Gezeigt werden Reste der mittelalterlichen Wasserversorgung. Ein Rohrleitungssystem vom Königstuhl aus etwa, über das viele Brunnen in der Stadt sowie einige Häuser mit Wasseranschluss gespeist wurden. Treffpunkt zu dem circa zweistündigen Rundgang ist am Samstag, 6. Oktober, um 11 Uhr an der S-Bahnstation „Schloss“ in Heidelberg.

📍 **Info:** Anmelde-möglichkeiten sowie weitere Termine unter www.rhein-neckar-industriekultur.de/termine.



Das Großkraftwerk Mannheim mit seiner prägnanten roten Brücke über den Rhein (rechtes Bild) ist nur eines von vielen Motiven der Industriekultur-Fotoausstellung. Foto: vaf